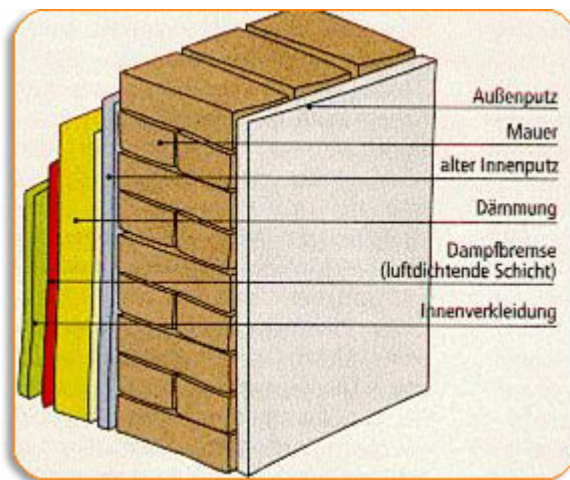


Innendämmung

Bei vielen Gebäuden ist aufgrund der Fassadengestaltung eine außen aufgetragene Wärmedämmschicht nicht möglich oder nicht erwünscht. Beispiele dafür sind Fachwerkhäuser, Gebäude mit Sandsteinfassaden, Gliederungen und Ornamenten. Zum Teil ist aus Gründen des Denkmalschutzes eine Außendämmung nicht zulässig. Trotzdem sollte auf eine Verbesserung des Wärmeschutzes nicht verzichtet werden. Überall dort wo eine Außendämmung nicht in Frage kommt, sollte die Innendämmung zur Anwendung kommen. Gerade ältere Gebäude mit erhaltenswerten Fassaden weisen einen schlechten Wärmeschutz der Außenwände auf (z. B. dünne Fachwerkwände oder Sandsteinwände), der durch Innendämmung erheblich verbessert werden kann.

Für Neubauten ist die Innendämmung nicht zu empfehlen, dort ist immer die Außendämmung die richtige Wahl.



An der Innenseite der Außenwand wird Wärmedämmung aufgebracht. Als Material kommen Polystyrol oder auch Naturdämmstoffe wie Hanf, Holzweichfaserplatten und Zellulose in Frage. Auf die Wärmedämmung folgt nach der Dampfbremse die Innenwandverkleidung.

Ein großer Nachteil der Innendämmung sind geometrisch bedingte Wärmebrücken. Sie entstehen entlang Innenwänden und Decken, die in die Außenwand einbinden. Eine zweckmäßige Anordnung von zusätzlichen Dämmstreifen mildert die Wärmebrückenwirkung. Besonders wichtig ist die fachgerechte Anbringung der raumseitig angebrachten Dampfbremse. Sie muss luftdicht an alle angrenzenden Wände, Decken und Fenster angeschlossen werden. Wenn bei Holzbalkendecken die Balkenköpfe ihr Auflager in der Außenwand haben, ist die luftdichte Ausführung entscheidend. Bei falscher Ausführung können bauphysikalische Probleme auftreten, Feuchteschäden durch eindringenden Wasserdampf und Schimmelbildung sind nicht selten die Folge. Vor Anbringen einer Innendämmung sollte deshalb immer fachlicher Rat eingeholt werden.

Die Innendämmung reduziert die Speicherfähigkeit der Außenwand, das heißt der sommerliche Wärmeschutz wird vermindert.

Für viele Bauherren bedeutet die Ausführung in Abschnitten (Wohnungsweise oder Stockwerkweise) einen großen Vorteil der Innendämmung. Ein hoher Grad an Eigenleistung ist möglich. Besonders geeignet ist die Innenwanddämmung für unregelmäßig beheizte Räume wie z. B. Versammlungsräume oder Kirchen, bei denen es auf schnelles Aufheizen ankommt.